



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Aktuelle Eissituation in der Ostsee:

In den Schären der nördlichen Bottenwiek befindet sich bis 25 cm dickes Festeis oder ebenes Eis und im Nordwesten treibt aus See Neueis. Die ersten Schifffahrtsbeschränkungen treten morgen in Kraft.

Weiter im Süden kommt bis zu Norra Kwarken Neueis an den Küsten vor. Auch in einigen geschützten Stellen der Bottensee und des Schärenmeers kommt Neueis vor.

Über die Woche wird in der nördlichen Bottenwiek erst strenger Frost erwartet, zum Mittwoch hin wird es aber bei südlichen Winden bis 0°C warm und danach schwanken die Temperaturen zwischen 0 und -10°C. Weiter südlich ist der Wochengang ähnlich, nur bei insgesamt höheren Temperaturen. Über die Woche gesehen wird sich daher auf See in der Bottenwiek und entlang der Küste der Bottensee, aber möglicherweise auch des eigentlichen Finnischen Meerbusens, Neueis bilden. Das vorhandene Eis nimmt an Dicke zu.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis nimmt die Meereisbedeckung jahreszeitentypisch weiter zu. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung aber weiterhin gering und liegt im Bereich des Mittels der Jahre 2009–2018. Insbesondere in und nördlich der Beringstraße, der Hudson Bay, der nördlichen Baffin Bay und von Spitzbergen bis in die Karasee kommt weniger Eis als im langjährigen Mittel der Jahre 1981–2010 vor.

Entlang der Nordostpassage befindet sich von der östlichen Karasee bis in die Tschuktschensee sehr dichtes, grauweißes bis erstjähriges Eis. Entlang der Küste kommt örtlich schon Festeis vor. Die Beringstraße ist noch eisfrei. In der Nordwestpassage sind die meisten Kanäle und Passagen mit Eis bedeckt und örtlich treibt mehrjähriges Eis. Nur im Südwesten gibt es noch einige Gebiete mit niedrigerer Eisbedeckung. In der Beaufortsee erstreckt sich das Eis aber vom Norden bis an die Küste hin. Die Beringstraße ist noch eisfrei.

In der kommenden Woche werden weiterhin in weiten Teilen der Arktis Temperaturen deutlich über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen meist unter dem Gefrierpunkt und die Meereisbedeckung wird daher zunehmen, aber etwas langsamer als gewöhnlich; und auch die Dicke wird nicht so stark wie gewöhnlich anwachsen.

In der Antarktis hat die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche langsam abgenommen. Die Meereisausdehnung liegt weiterhin deutlich unterhalb der für diese Jahreszeit typischen Meereisausdehnung des Vergleichszeitraumes von 1981–2010. Die Eisgrenze liegt fast überall südlicher als im Mittel der Jahre 1981–2010, nur in der westlichen Amundsensee (~90°W) erstreckt sich das Eis weiter nach Norden als im Vergleichszeitraum. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln örtlich sehr lockeres bis lockeres Treibeis vor, direkt an der Küste aber auch sehr dichtes Eis. Weiter südlich, z.B. in der Gerlache-Straße, kommt aber meist noch sehr dichtes Eis vor, welches für die meisten Kreuzfahrtschiffe nicht passierbar ist.

In der kommenden Woche werden auf See und über Meereis wetterbedingt mal höher, mal niedrigere Temperaturen als im langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Daher wird das Eis jahreszeitlich bedingt, in eher gewöhnlichen Tempo, weiter abnehmen.